



Bad Teinach- Zavelstein

Ausgabe 16 | 20. April 2022

Diese Ausgabe erscheint auch online

Aktuell

Notdienste auf Seite 6



**Reiche Müll-Ernte beim Projekt „Umwelthelden gesucht |
Aktion Saubere Landschaft“ 8. und 9. April**





„Reiche Müll-Ernte“ bei der Aktion „Saubere Landschaft“

Viele Freiwillige waren am 8./9. April 2022 an den Straßen, Waldrändern, Parkplätzen, Wander- und Fußgängerwegen unserer Stadt bei der diesjährigen Frühjahrsputzete unterwegs. Es kam dabei wieder jede Menge wilder Müll zusammen, der von gleichgültigen Zeitgenossen auf verantwortungslose Art und Weise weggeworfen und zum Teil auch in größeren Mengen entsorgt wurde. Mancherorts gab es mehr Bedarf für die Aktion, an anderen Stellen hielt sich die Verschmutzung zum Glück in Grenzen. Insgesamt sind aber doch wieder mehrere Dutzend Müllsäcke zusammengekommen, die dann von den städtischen Mitarbeitern auf die Mülldeponie gebracht wurden.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Stadt Bad Teinach-Zavelstein ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren freiwilligen Einsatz bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, den Unrat anderer Leute einzusammeln. Dank der Unterstützung der Vereine, der Freiwilligen Feuerwehr, von vielen Privatpersonen und auch der Schulen war es auch in diesem Jahr möglich, die Aktion „Saubere Landschaft“ in unserem Stadtgebiet durchzuführen. Sie alle haben damit gemeinsam dazu beigetragen, dass unsere Stadt in neuem Glanz erstrahlt und unsere Umwelt geschützt wird.

Die Aktion in Bad Teinach-Zavelstein und den anderen teilneh-



menden Kommunen des Landkreises wurde auch in diesem Jahr wieder großzügig vom Abfallwirtschaftsamt des Landkreises Calw unterstützt; auch hierfür bedanke ich mich im Namen unserer Stadt recht herzlich.

Ihr
Markus Wendel
Bürgermeister

Freibad Bad Teinach – Saisonstart am 01. Mai 2022 um 10:00 Uhr

Dieses Jahr werden wieder Saisonkarten verkauft.

Die Karten können von Montag, 25.04.2022 - Freitag, 30.04.2022 von 9:00 Uhr - 14:00 Uhr direkt im Freibad vorbestellt werden. Die bestellten Karten können ab 01.05.2022 an der Freibadkasse abgeholt und bezahlt werden.

Die gesamten Öffnungszeiten für die Saison 2022 sehen wie folgt aus:

Öffnungszeiten: Mai und September

Dienstag, Donnerstag 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Letzter Einlass: 18:15 Uhr
Badeschluss: 18:45 Uhr

Öffnungszeiten: Juni, Juli, August

Dienstag, Donnerstag 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 09:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Letzter Einlass: 19:15 Uhr
Badeschluss: 19:45 Uhr

In der Saison 2022 entfällt die Schlecht-Wetter-Regelung





Amtliche Bekanntmachungen



Einladung zu einer Gemeinderatssitzung



am 28. April 2022, 19:00 Uhr,
im Konsul Niethammer Kulturzentrum

Im Eingangsbereich des Konsul Niethammer Kulturzentrums wird eine Desinfektionsstation stehen. Bitte desinfizieren Sie sich dort die Hände und achten Sie beim Betreten und beim Verlassen des Gebäudes auch selbst auf einen ausreichenden Abstand zueinander.

TAGESORDNUNG

- TOP 1 Einwohnerfragestunde
- TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 24.03.2022
- TOP 3 Fortsetzung des Breitbandausbaues in Bad Teinach-Zavelstein
 - Vergabe der Beratungsleistungen
- TOP 4 Fortsetzung des Breitbandausbaues in Bad Teinach-Zavelstein
 - Vorbereitung der Förderverfahren nach Richtlinie „graue Flecken“ sowie Entscheidung über die Teilnahme an der GÜ3-Ausschreibung zum Aufbau innerörtlicher Verteilnetze
- TOP 5 Neubau Mischwasser- und Regenwasserkanal mit Schächten und weiteren Leerrohren im Schützenweg in Röttenbach
 - Auftragsvergabe
- TOP 6 Entscheidung über die Ausübung des Vorkaufsrechtes nach § 24 Abs. 1 Nr. 3 BauGB am Grundstück, Flst.Nr. 39/1, Gemarkung Teinach
- TOP 7 Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen
- TOP 8 Sonstiges und Bekanntgaben

Mit freundlichen Grüßen

Markus Wendel
Bürgermeister

Sonstige Bekanntmachungen

Geschichten & Begebenheiten aus meiner Amtszeit als Bürgermeister in Bad Teinach-Zavelstein

Unter diesem Titel hat der am 30.03.2022 verstorbene Bürgermeister a.D. Werner Krauss in seinen letzten Lebensmonaten ein kleines Büchlein geschrieben. In den nächsten Wochen sollen die Texte aus diesem Werk als Fortsetzungsreihe im Amtsblatt unserer Stadt veröffentlicht werden. Lesen Sie heute Teil 3.

Vom Zavelsteiner „Gotsacker“ zum neuen Waldfriedhof

In manchen Gemeinden ist es heute noch so, dass sich Bestattungsorte unmittelbar bei den Kirchen befinden. Man wollte ja im Tod einem heiligen Ort nahe sein und der Friedhof sollte schon immer ein Ort der Ruhe und des Friedens sein. In Zavelstein war dies auf Grund der räumlichen Enge im Städtle nicht möglich. Also legte man den Friedhof im Jahre 1569 außerhalb der Stadtmauer an. Zuvor mussten die Toten in Kenheim bestattet werden. Eine aus unregelmäßig behauenen Sandsteinen und Mörtel gebaute markante Mauer umgibt den Friedhof. 1960 wurde am unteren Ende des Friedhofes anstelle eines Geräteschuppens ein kleines Leichenhäusle gebaut,

an dem zudem eine Tafel zur Erinnerung an die Kriegstoten angebracht wurde. Wer die Investition getätigt hat, habe ich nicht erforscht, zumal sich der Friedhof im Eigentum der Evangelischen Kirche befand.

Eines Tages – ich denke es war Mitte/ Ende der achtziger Jahre – bat mich das Ehepaar Schreiber aus Sommenhardt um ein Gespräch. Julius Schreiber war Totengräber in Sommenhardt, Kentheim und Zavelstein. Seine Frau Emma half ihm gelegentlich dort, wo das Ausheben von Gräbern besonders mühselig war. In Zavelstein war dies ganz offensichtlich häufig der Fall, denn an einigen Stellen des Friedhofs stieß man schon nach ca. 1 Meter Tiefe auf massiven Fels. Zudem sei der Boden ziemlich lehmig und man könne wasserführende Schichten erkennen, was für eine Verwesung der Toten nicht gerade förderlich sei, so das Ehepaar Schreiber. Jedenfalls klang das Gespräch mehr nach einem Hilferuf, denn bei der Kirche bzw. dem amtierenden Pfarrer hatten beide kein Gehör gefunden. Es fehlte, wie ich zudem erfuhr, auch an einem Grabbelegungsplan, was die Belegung des Friedhofs nicht einfacher machte.

Es bestand also Anlass genug, dem Gemeinderat zu berichten. Dieser wiederum war kurz entschlossen der Meinung, dass ein siebter Friedhof für die Stadt noch zu verkraften sei. Dass sich die Verhandlungen mit der Kirche, insbesondere mit dem Vertreter der kirchlichen Verwaltungsstelle in Calw, sehr schwierig gestalteten, soll nicht unerwähnt bleiben. Man wollte aus der Sache ein Geschäft machen, was ich auf Grund meines Wissensstandes strikt ablehnte. Ein unentgeltlicher Eigentumswechsel war die einzige Option. Damit konnte dann die Grundstücksangelegenheit zum Abschluss gebracht werden, auch zur Zufriedenheit der Zavelsteiner Kirchengemeinde.

Letztlich waren es somit die untragbaren Zustände auf dem Friedhof sowie der von der Hauptstraße ausgehende Verkehrslärm, die den Gemeinderat nach geraumer Zeit dazu veranlassten, über einen neuen Friedhof nachzudenken. Die damit verbundene Planung war alles andere als einfach, denn in der Bevölkerung kamen teilweise Zweifel auf, ob ein neuer Friedhof überhaupt notwendig sei. Man hatte sich halt im Laufe der vielen Jahre sehr an den gut fußläufig erreichbaren Friedhof gewöhnt. Auch wurden Fragen aufgeworfen, wie es die Stadt hinsichtlich einer Übergangsfrist bei der weiteren Belegung bereits vorhandener Grabstellen halten würde. Auch auf diese heikle Frage konnte eine zufriedenstellende Antwort gegeben werden.

Ein im Eigentum der Stadt befindliches Grundstück mit spärlichem Kiefernbestand am Ende der Vogteistraße wurde als geeignet befunden, um einen neuen Friedhof mit Friedhofshalle anzulegen. Auch ein geologisches Gutachten fiel positiv aus. Planung und Bauleitung lagen in den Händen des Architektenbüros Krieg, zusammen mit der Landschaftsgärtnerin Bott-Bächle aus Dobel. Die Erd- und Hochbaumaßnahmen wurden zügig ausgeführt. Lediglich in einem Punkt gab es sehr unterschiedliche Meinungen. Dem Grafiker und Maler Winfried Damrow aus Schmieh hatte man die Gestaltung der Fenster übertragen, und der hatte auch klare Vorstellungen, wie diese aussehen sollten, Alternativen kamen für ihn gar nicht in Betracht. Doch nicht alle Ratsmitglieder konnten sich seinen Vorstellungen anschließen: „Isch des naidich; hen mir's Geld em Überfluss; wieso schräge Fenschter!“ Es gab halt immer einzelne Gemeinderäte, die sehr aufs Geld und auf die Einhaltung der Haushaltsplanansätze achteten, was durchaus auch lobenswert ist. Kunst am Bau hat eben ihren Preis, was im Rat sehr unterschiedlich bewertet, aber letztlich anerkannt wurde. Die Differenzen konnten schließlich beigelegt und der Friedhof samt Halle nach Fertigstellung seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kosten der Friedhofshalle überstiegen im überschaubaren Rahmen den Planansatz.

Die harte Arbeit der Grabherstellung durch Totengräber wurde nach und nach an Lohnunternehmen übertragen, die seither mit Maschinen die Arbeit auf den Friedhöfen verrichten.

Der Kurbetrieb und seine Kurkapelle

Dass es um den Kurbetrieb in Bad Teinach bei meinem Dienstantritt als Amtsverweser nicht zum Besten bestellt war, hatte man mir unverblümt geschildert. Die Gründe hierfür lagen auf der Hand: Die Badeeinrichtungen waren nicht mehr zeitgemäß, und es mangelte auch an privatem Engagement. Die Folgen waren unübersehbar: Die Landesversicherungsanstalt



(LVA) Baden- Württemberg hatte sich bereits aus Bad Teinach verabschiedet, und das Kurheim Waldfrieden stand zum Verkauf. Das Hotel „Hirsch“ der Familie Andler – einst das zweite Haus am Platz – hatte die Gemeinde Bad Teinach käuflich erworben, um dessen Weiterbetrieb durch die Pächterfamilie Gehb zu sichern. Es galt also, den Kurbetrieb am Leben zu erhalten, und dazu zählte unter anderem auch die Anstellung einer Kurkapelle, um Gästen eine angemessene Unterhaltung zu bieten.

In Bad Teinach bestand die Kurkapelle aus fünf Mann, die auf eine Weiterbeschäftigung warteten, und fünf Verträge lagen von meinem Amtsvorgänger Hans Mauch zur Unterschrift parat. Doch der erforderliche Gemeinderatsbeschluss stand noch aus. Jeder einzelne Vertrag hatte eine andere Vergütungsgrundlage, die erklärungsbedürftig war. Doch ein Mustervertrag des Heilbäderverbandes sorgte für Aufklärung: Die Laufzeit jedes Vertrages, die täglichen Spiel-, Probe- und Freizeiten sowie die Zahl der von jedem Musiker beherrschten Instrumente waren Grundlage für die Berechnung der Grundbezüge. Hinzu kamen Zulagen für Instrumente, Kleidung und Beschaffung der Noten. Die Unterbringung der Musiker wurde separat geregelt. Dies alles und die damit verbundenen Gesamtkosten den zwanzig Personen des Übergangsgemeinderats verständlich zu vermitteln, war ein Fall für sich.

Die Herren Kieser (Kapellenleiter) und Denne (Pianist) bereiteten zusammen mit den anderen drei Herren die Eröffnung der Saison vor, die von Ostersamstag bis Ende Oktober geplant war. Wandelhalle mit Musikpavillon und Kurpark waren herausgeputzt und die Eröffnung wurde eine gelungene Veranstaltung. Jedenfalls waren Gäste und einheimische Bevölkerung von den Darbietungen der Kurkapelle angetan. Ich selbst hielt mich mit meiner Beurteilung zurück, weil mir einfach der musikalische Sachverstand fehlte.

Mit fortschreitender Kursaison nahm auch die Zahl der Gäste zu, vor allem die Zahl von Damen, die für einzelne Herren der Kurkapelle ein besonderes Faible hatten. In der Kurkapelle sorgte dies fraglos für eine gewisse Unruhe mit der Folge, dass sich jeder der Herren als Solist präsentieren wollte. Besonders der erste Geiger war ein Charmeur, der gerne viel plauderte, vor allen Dingen dann, wenn er etwas dem Alkohol zugesprochen hatte. Eine Beschäftigung über die Saison hinaus war daher problematisch. Einzelne Musiker zu ersetzen war kein Problem, zumal unter den Kurorten ein reger Erfahrungsaustausch stattfand. So wurde Jahr für Jahr eine neue spielfähige Kapelle unter der Leitung der Herren Kieser und Denne zusammengestellt.

Mit dem Abriss der Wandelhalle im Zuge der Neugestaltung des gesamten Kurbereichs und tiefen gesetzlichen Einschnitten bei der ambulanten Bäderkur – einhergehend mit einem Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen – gab es auch bei der Kurkapelle Veränderungen. Aus einer Fünfmann- wurde eine Vierpersonkapelle, die nun auch mit Frauen besetzt wurde. Die gravierendsten Veränderungen entstanden, als mehr und mehr Kapellen aus dem Ostblock auf den deutschen Markt drängten. Herkunftsländer waren Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien. Deren Auswahl, Qualifikation und Anstellung war manchmal recht problembeladen. Allein die Verhandlungen mit den Agenturen, die Arbeitserlaubnis, das Visum für die Einreise nach Deutschland gerieten zeitraubend und nervenaufreibend. Rechtzeitig vereinbarte Probeauftritte waren unerlässlich. Auch die Gesellschaft für Musikrechte (Gema) stellte Forderungen, denen man nachzukommen hatte. Es dürfte um 1994/1995 herum gewesen sein, als letztmalig in Bad Teinach eine Kurkapelle spielte. Danach blieb die Bühne im Kursaal zunehmend frei für Alleinunterhalter, für die Sängerteilung des Schwarzwaldvereins, den neuen und spielfähigen Musikverein, für Theaterabende und Vorträge. Ebenso wurden von engagierten Bürgern Bürgerkonzerte und Ausstellungen organisiert, überwiegend mit großem Erfolg. Vermehrt wurden auch die Calwer Musikschule sowie die Volkshochschule mit Vorträgen und Kreativkursen ins Kurprogramm eingebunden. Es war eine Zeit des Umbruchs im jährlichen Veranstaltungskalender, der letztlich auch aus finanziellen Gründen von Kurgeschäftsführer Volker Gieß immer neu durchdacht und laufend fortgeschrieben werden musste.

Nicht vergessen möchte ich das „Theater am Forellenbach“ in der Jägersmühle unter dem Eigentümer und Mäzen Josef Geiger. Ihm standen die richtigen Leute zur Seite, die namhafte

Künstler aus Film, Funk und Fernsehen ins Teinachtal brachten. Gerd Fröbe, Dieter Hildebrand, das Ehepaar Huthmacher, Richard Kreis usw. gaben sich die Türklinke in die Hand. Das kleine Theater bot ein höchst anspruchsvolles Programm, das weit über die Grenzen des Kreises bekannt war. Leider war es trotz großer Resonanz – wie häufig – die wirtschaftliche Seite, die den Spielbetrieb zum Erliegen brachte. Für private Theater und Kleinbühnen gab es keine staatliche Förderung. Auch der Landkreis und die Stadt sahen keine Möglichkeit, Geiger unter die Arme zu greifen.

Für Heilbäder und Kurorte, ob in kommunaler oder privater Hand, wird es immer großer Anstrengungen bedürfen, um Gäste aus nah und fern für sich zu gewinnen. Das Land mit seinen Staatsbädern hat unbestritten andere und bessere Möglichkeiten, um auf dem umkämpften Markt von Kur und Touristik bestehen zu können.

Die Deutsche Einheit und Bad Teinach-Zavelstein

Dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte, nämlich zweier verlorener Weltkriege mit unzähligen Toten auf der ganzen Erde und der anschließenden Aufspaltung des Landes in zwei Staaten steht fraglos ein alles überragendes Ereignis gegenüber: die Wiedervereinigung Deutschlands! Am 3. Oktober 1990 wurde diese nach 40-jähriger Trennung vollzogen, gefeiert und damit wieder zusammengefügt, was zusammen gehörte. Die Freude über diese durch eine friedliche Revolution ermöglichte politische Entwicklung überwog bei weitem die Skepsis, die natürlich bei einigen über dieses einmalige Ereignis vorhanden war. Als Bürgermeister ließ ich es mir nicht nehmen, unter großer Anteilnahme der Bürgerschaft an der Schule eine Feierstunde abzuhalten und eine Linde zu pflanzen. Der 3. Oktober wurde zum „Tag der Deutschen Einheit“, sowohl damals wie heute erinnert er an unsere gemeinsame Geschichte. Dr. Klaus Pichler hat auf sehr beeindruckende Weise die Geschehnisse beschrieben, wie es zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten kam. An meinen bescheidenen Beitrag zum Vollzug der Wiedervereinigung in der Gemeinde Großweitzschen im Landkreis Döbeln denke ich sehr gerne zurück.

Dass die Wiedervereinigung der zwei deutschen Staaten zu einem großen Teil gelungen ist, hat man den Bürgern beider Staaten zu verdanken. Die großzügige materielle Hilfe aus dem Westen mit der Einführung der D-Mark und damit einhergehenden umfangreichen Investitionen im öffentlichen und privaten Bereich waren wichtige Schritte zur Herstellung sich annähernder Lebensverhältnisse in Ost und West.

Nicht vergessen werden darf das umfassende Engagement vieler Landräte, Bürgermeister und Gemeinderäte auch aus Baden-Württemberg beim Aufbau demokratischer Strukturen in den Landkreisen, Städten und Gemeinden Sachsens und Thüringens.

Mich hat der Weg nach Großweitzschen, einer Gemeinde im Landkreis Döbeln, mit etwa 1200 Einwohnern geführt. Die dortige Bürgermeisterin, Frau Gerda Köhler, habe ich im Rathaus Calw kennengelernt und einen Besuch vereinbart. Das Rathaus in der Ortsmitte Großweitzschens war ein unscheinbares graues Häuschen, in dem Frau Köhler und eine Mitarbeiterin mich erwarteten. Bei einem ersten mehrstündigen Gedankenaustausch wurde festgelegt, was vordringlich war. Hauptsächlich ging es um die Schaffung einer Rechtsgrundlage, nach der sich die Handlungsweisen von Gemeinderat, Bürgermeisterin und Verwaltung zu richten hatten. Mustersatzungen des Baden-Württembergischen Gemeindetags sowie das in Bad Teinach-Zavelstein geltende Ortsrecht dienten als Vorlage. Auch wurde in der Gemeindegasse eine erste Eröffnungsbilanz gemacht, um zu wissen, wo die Gemeinde finanziell stand. Die Ausgangslage war sehr überschaubar und recht bescheiden.

Mit einem ersten Grundwissen ausgestattet, habe ich dann an einem der folgenden Abende den dortigen Gemeinderat kennengelernt. Es war nach einem Abtasten ein offenes Gespräch, bei dem es recht lebhaft und ohne große Redeordnung zugeht. Jedenfalls wurde festgelegt, die Zusammenarbeit zu vertiefen mit der Folge, dass schon wenige Wochen später Frau Köhler und ihre Mitarbeiterin für einige Tage im Rathaus Bad Teinach zu Gast waren. Der Verwaltungsaufbau, dessen Funktion, das kommunale Kassen- und Rechnungswesen, die verschiedenen Gemeindeeinrichtungen, einfach alles, was eine Gemeindeverwaltung ausmacht, standen auf dem Besuchsprogramm. Kurze Zeit später folgte eine Abordnung des Gemeinderats,



die sich vor allem für die süddeutsche Ratsverfassung interessierte. Eine Vielzahl von Formularen und Vordrucken wurde auf den Weg nach Großweitzschen gebracht, und es wurden auch zwei elektrische Schreibmaschinen sowie ein Faxgerät im dortigen Rathaus installiert. Weitere mehrtägige Aufenthalte in Großweitzschen in Begleitung von Mitarbeitern der Verwaltung folgten in unregelmäßigen Abständen, was sicherlich die Gemeinde in ihrer Entwicklung nach vorn brachte. Sowohl für die Rathausbesatzung als auch den Gemeinderat Großweitzschens war es eine völlig neue Erfahrung, frei und ungezwungen seine Meinung äußern zu können und zu argumentieren. Dass dabei gelegentlich durcheinander geredet wurde, war eben dem Umstand geschuldet, dass man einfach zu viel auf einmal wollte. Jeder hatte halt ein gewisses Mitteilungsbedürfnis.

Gern erinnere ich mich an einen Aufenthalt zusammen mit Gemeinderat Wolfgang Krieg, Architekt, bei dem es um die örtliche Bauplanung und die Bauleitplanung ging. In Großweitzschen hatte der Gemeinderat die Vision, mit der Erschließung größerer Bau- und Gewerbegebiete das große Geld machen zu wollen. Unsere Vorstellung war aber die, entsprechend dem Bedarf eine sinnvolle Grundstücks- und Bodenpolitik zu betreiben. Dass hinsichtlich des Grunderwerbs und einer unter Umständen notwendigen Baulandumlegung einschließlich der Erschließung hierfür Grundvoraussetzungen geschaffen werden

mussten, war Neuland für Gemeinderat und Verwaltung. Die schwierigen Eigentumsverhältnisse machten die Sache nicht leichter. Wir haben uns darauf beschränkt, unser Wissen anhand von Vorgängen darzulegen und Wege einer gesunden Gemeindeentwicklung aufzuzeigen.

Fortschritte in der Verwaltungsstruktur des Landratsamts Döbeln und zahlreicher unterer Sonderbehörden waren im Laufe der Zeit deutlich erkennbar, denn ohne deren Hilfe und die entsprechenden finanziellen Fördermittel konnten keine Investitionen in die kommunale Infrastruktur bewerkstelligt werden. Dass großzügige personelle Unterstützung aus Baden-Württemberg und Bayern auf allen Verwaltungsebenen erfolgte, verlieh der Sache eine besondere Dynamik.

Es war wohl 1993 oder 1994, als der Gemeinderat von Bad Teinach-Zavelsteiner einen Besuch in Großweitzschen machte. Trotz teilweise unterschiedlicher Auffassungen in kommunalpolitischer und gesellschaftlicher Hinsicht war das Treffen von Herzlichkeit geprägt. Ab 1995 gab es nur noch einzelne Telefonate, die zwischen den Verwaltungen hin und her gingen. Die Verwaltung in Großweitzschen hatte Fuß gefasst und zog in ein größeres Gebäude, in dem bessere Arbeitsbedingungen vorhanden waren. Frau Köhler wurde schließlich im Zuge einer Gemeindereform durch einen anderen Bürgermeister abgelöst.

Teinachtal-Touristik



einfach mal... Innehalten

Meditatives Wandern



Den Wald mit allen Sinnen spüren Samstag, 23. April

Start: 15:00 Uhr / Kosten: 14,00 €

Anmeldung erforderlich unter: Tel. 07053 9205040



NÖRDLICHER SCHWARZWALD

GELA ALLMANN

MULTIVISIONSVORTRAG



FIGHT.SMILE.LOVE.

28. Mai • 20:00 Uhr • Ko-Ni Zavelstein
www.teinachtal.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Bad Teinach-Zavelstein

Druck und Verlag:

Weil der Stadt GmbH & Co. KG,

71263 Weil der Stadt,

Merklinger Str. 20,

Telefon 07033 525-0,

www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen

Teil, alle sonstigen Verlautbarungen

und Mitteilungen:

Bürgermeister Markus Wendel, 75385

Bad Teinach-Zavelstein, Rathaus-

straße 9, oder sein Vertreter im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch

interessiert“ und den Anzeigenteil:

Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,

68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und

Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH,

Josef-Beyerle-Str. 2,

71263 Weil der Stadt,

Tel.: 07033 6924-0,

E-Mail: info@gsvertrieb.de

Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf:

wds@nussbaum-medien.de

REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.



NOTDIENSTE



ÄRZTETAFEL

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:

in den sprechstundenfreien Zeiten:

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117
Kostenfreie Onlinesprechstunde: docdirekt.de
Rufnummer für Krankentransporte: Telefon 07051 19222
Pallicare Kreis Calw e.V.: Telefon 07051 9661290

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Allgemeine Notfallpraxis am Klinikum Calw, Eduard-Conz-Straße 6, 75365 Calw, Sa., So. und FT. 8 – 21:00 Uhr
Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis Freudenstadt, Krankenhaus Freudenstadt, Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt, Sa., So. und FT. 9 – 15 Uhr

ZAHNÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:

23.04.2022 (08:00 Uhr) - 25.04.2022 (08:00 Uhr)

Dr. C. Günthner M.A.
Lederstr. 50, 75365 Calw
Tel: 07051/2434

NOTDIENST DER APOTHEKEN:

Mittwoch, 20.04.2022:

Rosen-Apotheke Calw Tel.: 07051 - 33 23
Heinz-Schnauffer-Str. 45, 75365 Calw (Heumaden)

Donnerstag, 21.04.2022:

Enz-Apotheke Wildbad Tel.: 07081 - 9 53 10
Altwiesenstr. 2, 75323 Bad Wildbad (Calmbach)
Stadt-Apotheke Neubulach Tel.: 07053 - 60 00
Calwer Str. 22, 75387 Neubulach

Freitag, 22.04.2022:

Spitzweg-Apotheke Calw Tel.: 07051 - 33 44
Friedhofstr. 21, 75365 Calw (Stammheim)

Samstag, 23.04.2022:

Burg-Apotheke Calw Tel.: 07051 - 5 11 04
Schwarzwaldstr. 59, 75365 Calw (Altburg)

Sonntag, 24.04.2022:

Alte Apotheke Calw Tel.: 07051 - 21 33
Marktstr. 11, 75365 Calw

Montag, 25.04.2022:

Rathaus-Apotheke Althengstett Tel.: 07051 - 3 01 84
Simmozheimer Str. 14, 75382 Althengstett

Dienstag, 26.04.2022:

Stadt-Apotheke Calw Tel.: 07051 - 3 01 93
Lederstr. 35, 75365 Calw

Mittwoch, 27.04.2022:

Apotheke Schömberg Tel.: 07084 - 42 22
Lindenstr. 9, 75328 Schömberg bei Neuenbürg

Praxis Dr. med. Ulrike Günther

Ärztin für Allgemeinmedizin - Badeärztin
Badstraße 14, 1. Stock, Telefon 2261
Bitte Voranmeldung!
Sprechstunden: Montag bis Freitag 7.30 - 12 Uhr
Montag und Donnerstag Nachmittag 16 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. med. Reinhard Röhner und Dr. Kurt Krieg

Poststraße 17, Telefon 07053 1702 und 0151 64618849
Sprechstunden:
Montag 8 - 12 Uhr 18 - 20 Uhr
Dienstag 8 - 12 Uhr 15 - 18 Uhr
Mittwoch 16 - 18 Uhr
Freitag 8 - 12 Uhr 16 - 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Heiko Schilling

Bad Teinach, Badstr. 15, Telefon 07053 8366
Behandlung nach Vereinbarung

Dieter Ertel, prakt. Tierarzt

Praxis für Groß- und Kleintiere
Im Steinlaible 5, Zavelstein, Telefon 07053 8536
Sprechstunden: Mo., Di., Do., Fr. 14.30 - 15.30 Uhr
Montag und Mittwoch 9.30 - 10.30 Uhr;
Mittwoch und Freitag 19 - 20 Uhr und nach Vereinbarung.

Gesundheitsquelle Bad Teinach

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 17.30 Uhr
Mi. 9.00 - 13.30 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Arznei-Bestellungen außerhalb der Öffnungszeiten direkt bei
ApoRegio: www.aporegio.net oder Tel. 07052 8161811
Telefon Gesundheitsquelle:
07053 9697580, Fax 9697581

Diakonie

Diakoniestation Teinachtal

Hilfe, die sich sehen läßt!

**Hindenburgstraße 23, Altes Rathaus Liebelsberg
75387 Neubulach-Liebelsberg**

Montag – Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Montag – Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr

Geschäftsführung

Beate Nothacker
Telefon 0 70 53 / 188 95-51
Fax 0 70 53 / 39 31 368

Pflegedienstleitung (PDL) Elfriede Messal

Montag – Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag / Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr
Telefon 0 70 53 / 188 95-54

Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe (EL)

Helene Rothfuß
Montag – Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Montag / Mittwoch 14.00 - 16.30 Uhr
Telefon 0 70 53 / 188 95-53

Außerhalb dieser Zeit ist ein Anrufbeantworter in Betrieb.

Für Beratungsgespräche empfiehlt
sich eine Terminvereinbarung!



4 W'S FÜR EIN HALLELUJA



Illustration: Ilona Timbacher
PFEIFER & SAALZ Freiburg

Dieses Projekt wurde gefördert durch die LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald mit Mitteln der EU. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Räume.



LEADER
Aktionsgruppe
Nordschwarzwald



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



NÖRDLICHER SCHWARZWALD



Regionentheater
aus dem schwarzen Wald



www.regionentheater.de

kult.tour.Wanderung SONNTAG, 08. MAI

START: 11:00 UHR · FREIBAD-PARKPLATZ BAD TEINACH

TICKETS: WWW.REGIONENTHEATER.DE



Stadtverwaltung



Verpachtung

Die Stadt Bad Teinach-Zavelstein verpachtet
**ab sofort ein Gartengrundstück
bei der Burg Zavelstein**

Interessenten wenden sich bitte an die
Stadt Bad Teinach-Zavelstein,
Rathausstraße 9, Herrn Mönch
Tel.: 07053/9292-24, Fax: 07053/9292-40
E-Mail: moench@bad-teinach-zavelstein.de

Mitteilung der Friedhofsverwaltung

In den kommenden Wochen erfolgt die jährliche Kontrolle der Friedhöfe durch Mitarbeiter der Stadt. Hierbei wird insbesondere die Standsicherheit der Grabsteine überprüft. Diese müssen fest verbunden mit Sockel und Fundament aufgestellt sein, um einer Unfallgefahr durch Umkippen vorzubeugen. Sollte die Standsicherheit nicht gegeben sein, werden die Nutzungsberechtigten durch die Friedhofsverwaltung zur unverzüglichen Befestigung des Grabsteines schriftlich aufgefordert. Bei akuter Kippgefahr behält sich die Verwaltung vor, den Stein aus Gründen der Verkehrssicherheit sofort umzulegen.

Des Weiteren werden auch Bepflanzungen und das allgemeine Erscheinungsbild der Grabstätten in Augenschein genommen. Hierbei ist zu beachten, dass Bepflanzungen eine **Höhe von 1,20 m** nicht überschreiten und nicht über die Einfassung hinauswachsen oder Nachbargräber sowie Wege beeinträchtigen. Zudem sollte die Grabinschrift gut lesbar sein und nicht von Pflanzen verdeckt werden.

Holzkreuze dürfen maximal 2 Jahre stehen bleiben. Nach dieser Zeit sind auf diesen Grabstellen Grabmale vorgeschrieben. Alle Grabstätten müssen der Würde des Ortes entsprechend hergerichtet und dauernd gepflegt werden. Wird eine Grabstätte nicht hergerichtet bzw. gepflegt, so hat der Verantwortliche auf schriftliche Aufforderung der Stadtverwaltung diese innerhalb einer jeweils festgesetzten Frist in Ordnung zu bringen.

Die Nutzungsberechtigten bzw. Grabpflegenden werden gebeten, die Grabstätten bei der Frühjahrspflege auf diese Punkte hin zu überprüfen und die Friedhofsverwaltung bei ihrer Kontrolle zu unterstützen.



KOMMUNEN — FUNK —



- Digitale Bürgerkommunikation -

Melden Sie sich schnell an und entscheiden Sie ganz
individuell, über welche persönlichen Wunschthemen, mit
welchem Kommunikationskanal und zur welcher Zeit Sie über
Bad Teinach-Zavelstein informiert werden wollen.

www.btz.kommunenfunk.de

Jubilare



Herzlichen Glückwunsch!

Am 26.04.2022 wird Herr Karl Heinzmann 85 Jahre alt.

Sonstige Informationen



Müllabfuhr

In allen Stadtteilen

Donnerstag, 21. April 2022

- Restabfall

Freitag, 22. April 2022

- Papier
- Schadstoffsammlung

Landratsamt



Amtliche Bekanntmachungen

Erste radspaß-Trainerinnen und -Trainer im Landkreis Calw ausgebildet

Im Mai finden die ersten radspaß-Kurse in Calw und Nagold statt



Die Teilnehmenden des ersten Kurses werden ab Mai Kurse in Calw und Nagold anbieten.

Foto: Mehmet Tubay, Landratsamt Calw

Der Trend zum E-Bike ist ungebrochen – immer mehr Menschen setzen auf das elektrische Zweirad. Sicheres Fahren braucht aber auch Übung. Dafür sorgt das Projekt „radspaß – sicher e-biken“ mit der Ausbildung von radspaß-Trainerinnen und -Trainern, die im Anschluss an die Ausbildung selbst Fahr-sicherheitskurse im Landkreis Calw anbieten.

Am 9. und 10. April 2022 hat die erste Ausbildung für radspaß-Trainer im Landkreis Calw stattgefunden. In ihren eigenen Kursen vermitteln die Trainer durch spezielle Fahr-sicherheits-trainings den Radfahrerinnen und Radfahrern künftig Sicherheit in kritischen Situationen, Souveränität im Straßenverkehr und Fahrspaß. Die Kurse beinhalten neben Fahrtechnik-Übungen zur Schulung der Koordination und Reaktion auch Themen der Verkehrssicherheit. Die Teilnehmenden proben spezielle Fahr-situationen, um ein Gefühl für das Rad zu entwickeln – und sich danach sicher im Straßenverkehr bewegen zu können. Pedelec-Fahren ist nämlich ein wenig anders als herkömmliches Fahrradfahren, alleine schon durch die starke Beschleunigung und das höhere Gewicht. Neulinge sollten sich deshalb ein wenig Zeit nehmen, das Pedelec besser kennenzulernen und sich auf das neue Fahrgefühl einzustellen – um sich sicher und mit Spaß fortzubewegen.

Bis spätestens Anfang Mai sollen im Landkreis Calw die ersten radspaß-Kurse stattfinden. Als Kursstandorte sind die Städte Calw und Nagold vorgesehen. Weitere Informationen zum aktuellen Kursangebot sowie die ersten Termine finden sich in den nächsten Tagen auf www.radspass.org.

Der Landkreis Calw ist weiterhin auf der Suche nach weiteren radspaß-Trainerinnen und -Trainern. Interessierte, die sich vorstellen können, im Landkreis Calw Kurse zu geben und das Seminar besuchen möchten, senden bitte das ausgefüllte Anmeldeformular (Download auf <https://www.radspass.org/trainer>) per E-Mail an info@radspass.org.

Der Landkreis Calw wird Teil einer Weltrekord-Tour Der SolarButterfly macht am 15. Juni in Nagold Werbung für Klimaschutz und Energiewende

Das Thema Erneuerbare Energien ist so aktuell wie nie zuvor und eines der zentralen Handlungsfelder im Klimaschutz in den kommenden Jahrzehnten. Auch der Landkreis Calw treibt die Energiewende engagiert voran, um seinen Teil zur Reduktion der Treibhausgase beizutragen und damit den Klimaschutzziele der Landesregierung und den nachfolgenden Generationen gerecht zu werden.

Um den Dialog zwischen Jung und Alt anzustoßen und ein Zeichen für zukunftsweisende Themen zu setzen, wird der Landkreis Calw Teil eines Weltrekords: Der SolarButterfly, ein energieautarkes Fahrzeug mit ausklappbaren Solarflügeln, reist vier Jahre lang über alle Kontinente durch die Welt und macht auf seinen Stationen aufmerksam auf die Energiewende und die drastischen Folgen des Klimawandels. Allein in Europa reist das Fahrzeug 25.000 Kilometer weit durch 30 Länder. Initiator ist der Schweizer Solarpionier Louis Palmer, der als erster Mensch der Welt vor 15 Jahren die Welt mit einem solarbetriebenen Auto umrundet hat. „Wenn die ganze Welt vom Klimawandel spricht, dann ist es Zeit, die Lösungen zu zeigen und diese zu unterstützen“, so Palmer.

Am Mittwoch, den 15. Juni hält der SolarButterfly in Nagold auf dem Gelände der Firma Schnepf Planungsgruppe Energietechnik und gibt lokalen Pionieren und Projekten aus Wirtschaft, Bildung, Nachwuchs und Politik eine Plattform, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen und sich auszutauschen. Den ganzen Tag gibt es für alle die Möglichkeit, sowohl den Butterfly als auch das energieautarke Gebäude der Firma Schnepf mit innovativem Eisspeicher zu besichtigen. Zudem findet ein Begleitprogramm, organisiert von Akteuren aus der Klima- und Energiebranche, statt. Weitere Informationen werden sowohl über die Print- als auch die sozialen Medien veröffentlicht, sobald das Programm endgültig feststeht.

Interessant und informativ



Minister Peter Hauk MdL: „Die Sicherung einer wohnortnahen und bedarfsgerechten hausärztlichen Versorgung ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft der ländlichen Räume Baden-Württembergs“

Genossenschaftliches Hausarztmodell MVZ Rothauser Land eG nimmt den Betrieb auf / Modellprojekt des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum zeigt Ergebnisse

„Die Menschen im Ländlichen Raum müssen auch in Zukunft sicher sein können, dass es eine Hausärztin oder einen Hausarzt in ihrer Nähe gibt. So steht die ärztliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit höchster Priorität weit oben auf der kommunalpolitischen Agenda vieler Kommunen. Der Kabinettsausschuss Ländlicher Raum hatte daher eine Initiative des Gemeindetags Baden-Württemberg, des Hausärzterverbandes Baden-Württemberg und des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes aufgegriffen, um die hausärztliche Versorgung im Ländlichen Raum durch einen genossenschaftlichen Ansatz zu verbessern. Mit der MVZ Rothauser Land eG wird nun ein Ergebnis aus dem Modellprojekt ‚Genossenschaftliche Hausarztmodelle‘ sichtbar“, sagte der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und Vorsitzende des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum in Grafenhausen (Landkreis Waldshut). Verschiedene Kommunen in den Landkreisen Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald haben sich bereits im Jahr 2018 dazu entschieden, am Modellprojekt ‚Genossenschaftliche Hausarztmodelle‘ teilzunehmen. Nach der Erstellung einer Machbarkeitsanalyse zeigen sich nun konkrete Ergebnisse. Das Medizinische Versorgungszentrum Rothauser Land eG nahm zum 1. April 2022 den Betrieb auf. Neben den drei Kommunen Bonndorf im Schwarzwald, Grafenhausen

und Ühlingen-Birkendorf sind die Hausärzte Dr. med. Barbara Bohl und Dr. med. Markus Bohl Gründungsmitglieder der MVZ Rothauser Land eG. Damit entsteht im Landkreis Waldshut ein einzigartiges Modell zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung: Ein genossenschaftlich-getragenes Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ eG) unter Beteiligung von zwei Ärzten und drei Kommunen. Über den Betrieb des MVZ Rothauser Land eG zur Sicherung einer wohnortnahen, qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung informierte sich Minister Peter Hauk MdL, gemeinsam mit dem Präsidenten des Gemeindetags Baden-Württemberg, Steffen Jäger, in Grafenhausen (Landkreis Waldshut).

„Die MVZ Rothauser Land eG stellt ein Paradebeispiel für einen kreativen Lösungsansatz dar, um die Daseinsvorsorge im Ländlichen Raum zu sichern. Mit pragmatischen Ansätzen wie diesem Modellprojekt, tragen wir mit dem Kabinettsausschuss Ländlicher Raum dazu bei, dass sich die hausärztlichen Versorgungsstrukturen in den ländlichen Räumen gleichermaßen gut entwickeln wie im städtischen Bereich. Der Kabinettsausschuss Ländlicher Raum hat erneut gezeigt, dass er für die Umsetzung von erfolversprechenden Zukunftsprojekten für den Ländlichen Raum die ideale Plattform darstellt. Gemeinsam in einem engen Schulterschluss mit dem Gemeindetag, den weiteren Projektpartnern und den Gemeinden haben wir es geschafft, einen wichtigen Baustein für die Zukunft im Ländlichen Raum zu legen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit den Genossenschaftlichen Hausarztmodellen einen bedeutenden Akzent setzen konnten, der auch über die Landesgrenzen in Baden-Württemberg wirken wird“, betonte Minister Hauk. „Mit der MVZ Rothauser Land eG entsteht ein neuer Lösungsansatz, wie hausärztliche Versorgung im Ländlichen Raum organisiert werden kann. Und das in einer Zeit, in der bundesweit die flächendeckende hausärztliche Versorgung gefährdet ist und zum klaren Standortfaktor wird. Die beteiligten Akteure haben hier in Grafenhausen den Mut, neue, zukunftsweisende Wege zu gehen. Hierfür wünschen wir eine glückliche Hand und zufriedene Patienten sowie eine gut versorgte Bevölkerung. Das Modellprojekt zeigt, wie wichtig die Unterstützung des Landes bei der hausärztlichen Versorgung insbesondere im Ländlichen Raum ist. Wir sind dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie dem Kabinettsausschuss Ländlicher Raum für die wegweisende Förderung des Modellprojekts und die gute Zusammenarbeit dankbar. Bei diesem war uns wichtig: Die Städte und Gemeinden können nicht die hausärztliche Versorgung sicherstellen, aber sie können als Moderatoren, Türöffner, Netzwerker und Partner vor Ort unterstützen“, sagte der Präsident des baden-württembergischen Gemeindetags Steffen Jäger.

Hintergrundinformationen: Getragen von dem gemeinsamen Ziel, die ärztliche Versorgung in den Gemeinden des Ländlichen Raums, wo ein Mangel kurz bevor steht oder bereits eingetreten ist, zu erhalten bzw. wiederherzustellen, haben der Gemeindetag Baden-Württemberg, der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband sowie der Hausärzterverband Baden-Württemberg einen bundesweit bis dato einzigartigen Ansatz erarbeitet: die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung über genossenschaftliche Modelle. Avisiert wird eine Steigerung der Attraktivität zur Niederlassung im Ländlichen Raum, durch die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen des Hausarztberufs.

Durch die genossenschaftlichen Hausarztmodelle sollen die Rahmenbedingungen des Hausarztberufes an die Anforderungen der nachkommenden Ärztegeneration angepasst werden, um die Tätigkeit im Ländlichen Raum ebenso attraktiv zu machen, wie in den Ballungsgebieten des Landes. Über die Organisation als MVZ eG soll es zukünftig gelingen, junge Medizinerinnen und Mediziner zu gewinnen und Filialpraxen in den Mitgliedskommunen und ggf. in der näheren Umgebung auszugründen, um

eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für die Bürgerschaft sicherzustellen. Das Modellprojekt wird vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Rahmen des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum gefördert. Die Umsetzungsunterstützung in den vorbereitenden Phasen übernahm die Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH.



Kartierungen von Tieren, Pflanzen und Lebensraumtypen

In unserer Gemeinde werden ab April bis Ende November 2022 Kartierungen von Arten und Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie sowie weiteren Tieren und/oder Pflanzen durchgeführt. Dabei wird unsere Gemeindefläche nicht flächendeckend untersucht. Vielmehr erfolgen die Untersuchungen auf wenigen Stichprobenflächen, überwiegend im Außenbereich unserer Gemeinde. Ziel ist es, langfristig die Qualität von Lebensräumen bzw. das Vorkommen und Bestandstrends von Tier- und Pflanzenarten zu erfassen.

Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg LUBW. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern oder Bewirtschaftenden findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen und keine neuen Schutzflächen abgegrenzt.

Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierenden als Beauftragte der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 Naturschutzgesetz). Die Kartierenden betreten nur offene Landschaft und Wald im Außenbereich bzw. nutzen das vorhandene Wegenetz. Fest umzäunte Privatgärten werden ohne Zustimmung nicht betreten. Die von der LUBW beauftragten Personen haben eine Kartierbescheinigung, die sie im Gelände mit sich führen.

Bei den Kartierungen werden in jedem Fall die geltenden Vorgaben zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus eingehalten.

Soziale Dienste



Deutsches Rotes Kreuz



DRK Senientagesausflug am 28. April zur Besichtigung der Tulpenblüte in Gönningen

Endlich ist es wieder möglich und wir starten neu mit unseren Senientagesausflügen.

In einem modernen Reisebus mit Klimaanlage und WC fahren wir am 28.04.2022 an den Fuß der Schwäbische Alb nach Gönningen zur Tulpenblüte (Ankunft ca. 10:15 Uhr).

Dort haben Sie Gelegenheit, die wunderschöne farbenreiche Vielfalt von ca. 50.000 blühenden Tulpen zu besichtigen. Genießen Sie die bunte Pracht bei einer 45-minütigen Führung über die Tulpenfelder und anschließendem Rundgang über den reich blühenden Friedhof oder nutzen Sie die Gelegenheit zum Einkauf von speziellen Tulpenzwiebeln für den eigenen Garten oder Balkon.

Gegen 12:15 Uhr werden wir gemeinsam zur Gaststätte Wiesatzal spazieren und zum **Mittagessen** (im Reisepreis **nicht** inbegriffen) einkehren.

Anschließend gegen 14.00 Uhr geht die Fahrt weiter zum Reutlinger Hausberg ins **Achalm Hotel, zu Kaffee und Kuchen**. Hier können Sie bei einem Spaziergang einen einzigartigen Blick auf Reutlingen, Pfullingen, die Schwäbische Alb und ins Neckartal genießen.

Gegen ca. 16.15 Uhr treten wir mit vielen schönen Erlebnissen die Heimreise an.

Reisebetreuung: Kirsten Kastner, DRK Kreisverband Calw e.V.
Reisepreis: € 60,00 (Busfahrt inklusive Führung Tulpenfelder sowie Kaffee und ein Stück Kuchen am Nachmittag).

Anmeldung unter der Telefon-Nummer 07051-7009142.

Anmeldeschluss: 13.04.22, Mindestteilnehmerzahl 20.

Mehrere Zustiegsmöglichkeiten:

- 7:45 Uhr Neubulach, DRK
- 8:25 Uhr Stammheim, Bushst. Rathaus
- 8:05 Uhr Calw-Wimberg, Bushst. Altenheim
- 8:35 Uhr Heumanden, Bushst. Heinz-Schnauer-Str.
- 8:15 Uhr Calw, Bushst. Linde (City Center)
- 8:45 Uhr Althengetstett, Rathaus

Voraussetzungen/ Hygienekonzept: 2G Plus (genesen, geimpft, geboostert - **alle Teilnehmer benötigen einen zusätzlichen Schnelltest, nicht älter als 24 Stunden oder einen PCR-Test nicht älter als 48 Stunden**). Bitte legen Sie den Nachweis vor Reiseantritt der Reiseleitung vor! **FFP2-Maskenpflicht** während der Busfahrt und in geschlossenen Räumen. **Sitzplatzwünsche** werden wenn möglich berücksichtigt.

Getränkesservice während der Fahrt (separate Berechnung).
Übrigens: Der Ausflug eignet sich auch bestens als Geschenk – wir erstellen gerne Gutscheine!

Bücherei



Stadtbücherei Zavelstein

im „alten“ Rathaus ist
am 20.04.2022
von 16.00 bis 18.00 Uhr
geöffnet!

Bildung/Schulen



Wimbergschule

Ausflug des Lehrerkollegiums: Unterwegs nach Bad Wildbad

Der Ausflug des Kollegiums führte am 8. und 9. April nach Bad Wildbad. Um den Zusammenhalt trotz der bevorstehenden Schließung der Werkrealschule in den nächsten Jahren zu stärken, wurde ein zweitägiger Wochenendausflug geplant. Nach Schulschluss machten sich 16 Kolleginnen und Kollegen aus Grund- und Werkrealschule in Fahrgemeinschaften auf zur ersten Station. Im gemütlichen Ambiente des Cafés Badhaus 1897 in Bad Liebenzell gab es zur Stärkung Kartoffelsuppe, herzhaften Snacks und Kuchen.

Anschließend ging es weiter auf den Sommerberg in Bad Wildbad, wo alle im Hotel Restaurant Auerhahn eincheckten. Da dort außer den Kolleg*innen der Wimbergschule keine weiteren Gäste übernachteten, gehörte das Hotel sozusagen der Reisegruppe ganz alleine. Auch in der Sommerbergbahn, die die Gruppe in Minutenschnelle in die Stadt zum Kaffeeseminar brachte, war sonst niemand unterwegs. Das lag sicher auch am Wetter, denn freitags regnete es in Strömen und später wurde in der Nacht sogar Schnee daraus. Rolf Maisenbacher, der den Betrieb der Kaffeemanufaktur zusammen mit seinen beiden Töchtern führt, erklärte alles über Anbau und Herstellung des Kaffees. Spannend war dann auch die anschließende Besichtigung der Rösterei.



In der Kaffeerösterei

Foto: Thomas Vogel

Von der gemütlichen Kaffeemanufaktur ging es dann raus in die Wasserflut aus Regen und Schneeregen. Umso schöner war nachher das Abendessen im Hotel, während sich draußen der Sommerberg in eine Winterlandschaft verwandelte. Nach einer kurzen Nacht wurde nach dem Frühstück die Hängebrücke Wildline erkundet. Der Blick von oben auf die schneebedeckten Baumwipfel war beeindruckend und mancher trotzte seiner Höhenangst. Danach teilte sich die Gruppe auf. Während viele nach Hause mussten, stiegen sieben Wanderer über den steilen Walter-Schmauder-Steig hinab ins Tal und fuhren mit dem Bus nach Kaltenbronn. Von dort ging es über den Wildsee und die Grünhütte auf der klassischen Wanderroute zurück auf den Sommerberg. Im Laufe des Tages kam sogar die Sonne heraus und der Ausflug hätte nicht schöner enden können.



Beim Wildsee im Winterwald Foto: Diana Brunsch-Kügelchen



Fotos: GMS

Gemeinschaftsschule Neubulach

Bundestagsabgeordneter Klaus Mack (CDU) informiert sich über GMS Neubulach

Die GMS Neubulach hat sich in den letzten Jahren von einer damals einzügigen Haupt- und Werkrealschule hin zu einem bedeutenden Bildungsstandort in der Region entwickelt, der mittlerweile im Sekundarbereich drei- und teilweise sogar vierzünftig ist. Grund genug für den Bundestagsabgeordneten Klaus Mack (CDU) sich bei Bürgermeisterin Petra Schupp und der Schulleitung vor Ort über die Entwicklung und das Konzept der Schule zu informieren.



Ein konzeptioneller Grundpfeiler der Schule besteht darin, dass die Schüler/innen „länger gemeinsam lernen“ und auf ihren jeweils unterschiedlichen Niveaustufen bestmöglich gefördert und gefordert werden. „Das Konzept funktioniert! Es ist keineswegs so, dass Heterogenität in einer Klasse zu einem Leistungsabfall in der Spitze führt. Die Schulleitung erklärte, dass anhand der überdurchschnittlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, sowohl in Vergleichsarbeiten als auch in Abschlussprüfungen. Bürgermeisterin Schupp hob hervor, dass die individuelle Förderung jedes Einzelnen eine große Bereicherung in der Bildungslandschaft darstellt.

Zum dritten Mal in vier Jahren verzeichnete die Schule auch in diesem Schuljahr einen Anmelderekord. Dies zeigt in den Augen von Bürgermeisterin Schupp die steigende Akzeptanz der Schulart Gemeinschaftsschule auf allen Niveaustufen: „Wir erleben jetzt, dass es richtig und wichtig war im Jahr 2012 auf die damals neue Schulart zu setzen und es zahlt sich aus, dass wir als Schulträger konsequent zu unserer Schule stehen und die pädagogische Arbeit durch gute Rahmenbedingungen unterstützen.“ (Petra Schupp).

Stolz ist die GMS auch auf die Erfolge der Schülerinnen und Schüler im gymnasialen Profulfach IMP (Informatik-Mathematik-Physik). Erst kürzlich stellten sie dies im Rahmen der jährlich stattfindenden FIRST LEGO League wieder unter Beweis, aber auch im letzten Dezember beim bundesweiten SCHULEWIRTSCHAFT-Preis mit einem 1. Platz in der Kategorie „Digitale Bildung“.

Beim Besuch von Klaus Mack und Petra Schupp zeigte sich, dass die Lernenden an der GMS politisch sehr interessiert sind. So wurde Klaus Mack mehrfach auf dem Rundgang spontan von Schülerinnen und Schülern angesprochen. Mit einer Klasse entstand so eine muntere Diskussionsrunde auf den neuen schuleigenen Sofas. Klaus Mack freute sich über das Interesse und versprach, in nicht allzu ferner Zukunft wieder zu kommen.

Kirchliche Mitteilungen



Evangelische Kirchengemeinde Bad Teinach-Zavelstein, Ortsteile Bad Teinach, Emberg und Schmieh



Wochenspruch:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1,3

Mittwoch, 20. April 2022

19.30 Uhr Friedensgebet in der Georgskirche in Zavelstein

Donnerstag, 21. April 2022

15.00 Uhr Erklärung der Kabbalistischen Lehrtafel in der Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 24. April 2022

09.00 Uhr Gottesdienst in Schmieh (Dipl. Theologe S. Kirsch)

10.00 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach

(Dipl. Theologe S. Kirsch)

Dienstag, 26. April 2022

19.30 Uhr Sitzung der Ortskirchlichen Verwaltung im Gemeindehaus Zavelstein

Mittwoch, 27. April 2022

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus Zavelstein

Donnerstag, 28. April 2022

15.00 Uhr Erklärung der Kabbalistischen Lehrtafel in der Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 01. Mai 2022

09.00 Uhr Gottesdienst in Emberg mit Taufe (Pfr. Schmidt)

10.00 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach (Pfr. Schmidt)

Das Tragen einer **FFP2-Maske** während der Gottesdienste ist weiterhin verpflichtend. Bitte halten Sie sich an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln.

Das Pfarramtsbüro ist dienstags von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr und donnerstags von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr durch die Sekretärin, Frau Reikowski, besetzt, Telefon 8459. E-Mail-Adresse: pfarramt.bad-teinach-zavelstein@elkw.de